

# DSTG magazin

10

Gewerchaftsorgan der  
Deutschen Steuer-Gewerkschaft  
Oktober 2011 · 60. Jahrgang

In Esslingen am Neckar fand in diesem Jahr bei herrlichen äußeren Bedingungen das Deutschlandturnier der Finanzämter statt. Zum zweiten Mal wurde zusätzlich ein Drachenbootrennen veranstaltet. Dabei konnten einige Zieleinläufe nur durch ein Zielfoto entschieden werden.



## Deutschlandturnier der Finanzämter mit neuer Rekordbeteiligung

## DSTG-Chef trifft Finanzminister von Baden-Württemberg und Brandenburg



## > Editorial

### Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Ende September gingen im Deutschen Bundestag Beratung und Abstimmung über geplante Finanzhilfen für den Euro-Raum von maximal 211 Milliarden Euro über die Bühne. Trotz der Kritik in den eigenen Regierungsfraktionen, die bis zum Schluss anhielt, stimmten die Abgeordneten mehrheitlich zu.

211 Milliarden! Welch ein gigantischer Betrag! Neben der Schuldenbremse des Grundgesetzes wird dieser Euro-Rettungsschirm wie ein Damokles-Schwert über dem öffentlichen Dienst hängen. Wir wissen doch alle aus leidvoller Erfahrung: Wenn gespart wird, dann zuerst bei uns! Unsere Mitglieder sind es so leid, ständig als Steinbruch für irgendwelche Haushaltsrettungsoperationen missbraucht zu werden. Diese Methode ist das Gegenteil von Wertschätzung für die Beschäftigten in der Einnahmeverwaltung, die täglich ihr Bestes geben, damit das staatliche Gemeinwesen gut funktioniert. Ich habe mich in diesem Zusammenhang an die Bundeskanzlerin und an die Fraktionsvorsitzenden im Deutschen Bundestag gewandt und habe angemahnt, dass mehr als bislang über die Harmonisierung des Steuervollzuges in Europa gesprochen und auf greifbare Fortschritte hingewirkt werden müsse. Länder, die Hilfszusagen bekämen, fielen regelmäßig durch ein hohes Maß an Steuerhinterziehung und durch eine unzureichende Ausstattung ihrer Steuerverwaltung auf. Diese verhängnisvolle Wechselwirkung könne nicht einfach zu Lasten des deutschen Steuerzahlers hingegenommen werden. Ich habe an die Bundeskanzlerin appelliert, ein besonders strenges Augenmerk auf diesen Missstand zu legen.

Vor kurzem ist auch das ratifizierte Steuerabkommen zwischen der Schweiz und Deutschland bekannt gemacht worden. Auf 63 Seiten sehen wir nun leider bestätigt, was wir seit Wochen ahnen: Es findet ein Ablasshandel unter Ausverkauf deutscher Hoheitsrechte statt. Aus der „Kavallerie“, die für Ordnung sorgen sollte, wurde ein roter Teppich für nervenstarke Steuerhinterzieher und ihre Helfershelfer. Diejenigen, die am längsten durchgehalten haben, bekommen nun ein Discount-Paket geschnürt und können in völliger Anonymität entscheiden, was für sie das Beste ist. Steuergerechtigkeit sieht anders aus. Die DSTG wird den Text genau auswerten und Ihnen in der November-Ausgabe auch über die politische Weiterbehandlung des Themas ausführlich berichten.

Liebe Kollegin, lieber Kollege, Ihre DSTG lässt sich durch solche Winkelzüge nicht entmutigen. Wir werden nachdrücklich dafür streiten, dass Steuergerechtigkeit nicht nur in Sonntagsreden auftaucht, sondern täglicher Maßstab politischen Handelns bleibt. Verlassen Sie sich darauf!

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

Thomas Eigenthaler  
Bundesvorsitzender

## > Impressum

**Herausgeber:** Deutsche Steuer-Gewerkschaft (DSTG), Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Telefon 030.206256-600, Telefax 030.206256-601, **Internet:** www.dstg-verlag.de, **E-Mail:** dstg-bund@t-online.de. **Verantwortlich:** Thomas Eigenthaler, Rafael Zender. **Verlag:** Steuer-Gewerkschaftsverlag, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Telefon 030.206256-650, Telefax 030.206256-601, E-Mail: stgv@dstg-verlag.de. **Fotos:** Windmüller, DSTG-Archiv, MEV. **Anzeigenverwaltung DSTG magazin:** Steuer-Gewerkschaftsverlag, Elke Schmidt, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Telefon 030.206256-650, Telefax 030.206256-601, E-Mail: stgv@dstg-verlag.de. **Anzeigenpreisliste** Nr. 26 gültig ab 1. Oktober 2011. Nachdruck honorarfrei gestattet. **Bezugsbedingungen:** Das DSTG magazin erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. Dem DSTG magazin regelmäßig beigelegt ist „Die Steuer-Warte“ und einem Teil der Ausgabe, neunmal im Jahr „Die Steuer-Gewerkschaft in Nordrhein-Westfalen“. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen in jedem Fall nur die Meinung des Verfassers dar.

**Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstr. 169/170, 10117 Berlin, 030.4081-40, Telefax 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Chefredaktion:** Dr. Walter Schmitz. **Redaktion:** Christine Bonath, Jan Brenner. **Redaktionsschluss** am 10. jeden Monats. Namensbeiträge stellen in jedem Falle nur die Meinung des Verfassers dar. **Fotos:** fotolia, MEV. **Verlag:** dbb Verlag gmbh. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Telefon 030.7261917-0, Sparkasse Köln/Bonn, Konto 21.006.903, Commerzbank Berlin, Konto 0 733 998. **Anzeigenverkauf:** dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. Petra Opitz-Hannen, Telefon 02102.74023-715, und Panagiotis Chrissovergis, Telefon 02102.74023-714, Fax 02102.74023-99, Anzeigentarif Nr. 52 (dbb magazin), gültig ab 1. 10. 2010. **Druckauflage** dbb magazin: 726.750 Exemplare (IVW 3/2010). **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern. **Layout:** Dominik Allartz. **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinung. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. **ISSN 0178-207X**

## > DSTG

- > Deutschlandturnier der Finanzämter mit neuer Rekordbeteiligung: Motivation im Sport und im Arbeitsalltag sind zwei Seiten einer Medaille 4
- > DSTG-Vorsitzender trifft neuen Finanzminister von Baden-Württemberg 8
- > Angespannte Personalsituation in Brandenburg 9
- > Eigenthaler zur Strategie der DSTG: Wir müssen dicke Bretter bohren 10
- > Eigenthaler: Verschuldete EU-Länder müssen bei Steuervollzug aufholen 10
- > Tarifkommission würdigt Ergebnisse der neuen Entgeltordnung zum TV-L 11
- > DSTG-Position setzt sich durch: Zwei-Jahres-Steuererklärung endgültig vom Tisch 12
- > Erweiterte Amtshilfe auf EU-Ebene führt zu höheren Steuereinnahmen 13
- > Württembergische Financer auf Hauptstadtbesuch in Berlin 14
- > OV Eisleben wirft Blick hinter die Kulissen 15
- > OV Staßfurt besucht die Bundesgeschäftsstelle 15
- > Tauschcke 16

## > dbb

- > Finanztransaktionssteuer: Belastungen der Euro-Krise dämpfen 17
- > dbb zur Entscheidung des Verwaltungsgerichts: Sinnvolles Berufsbeamtentum nur mit Streikverbot 18
- > Personal- und Finanzausstattung der Jobcenter: Nicht ausreichend 21
- > Bildungsföderalismus: Zusammenarbeit unerlässlich 21
- > Frank Stöhr über Mindestlöhne: „Der Dialog muss jetzt geführt werden!“ 22
- > 6. dbb Medienkonferenz: Politische Unabhängigkeit ist hohes Gut 24
- > RegierungsdialoG Rente: Altersarmut verhindern 27
- > Schuldenkrise: Europäer müssen zusammenstehen 28
- > Isabel Rothe, Präsidentin der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin: Managerin mit Leidenschaft 30
- > Familienpolitik: Elterngeld – Erfolgsmodell oder nutzlose Subvention? 32
- > jugend 34
- > ILO-Übereinkommen über den Förderungsrahmen für den Arbeitsschutz: Klare Strukturen und mehr Personal 38
- > Neue Homepage 39
- > Internetkriminalität: Kampf den Abzockern 40
- > Im Dialog mit dem Bürger: Facebook und Co. halten Einzug in die öffentliche Verwaltung 42
- > mitgliederservice 44
- > interview: Hoher Koordinierungsbedarf 46

## Deutschlandturnier der Finanzämter mit neuer Rekordbeteiligung

# Motivation im Sport und im Arbeitsalltag sind zwei Seiten einer Medaille

Nach den gelungenen Turnieren in Reutlingen (1986) und Heilbronn (2002) richtete der Bezirksverband Württemberg bereits zum dritten Mal das Deutschlandturnier der Finanzämter aus. Austragungsort des 36. Deutschlandturniers war für mehr als 2 000 sportbegeisterte Kolleginnen und Kollegen, davon 1 640 aktive Sportlerinnen und Sportler, in der Zeit vom 15. bis 17. September 2011 die schöne Stadt Esslingen am Neckar – eine große Kreisstadt mit rund 92 000 Einwohnern nahe Stuttgart gelegen.

Für die offizielle Eröffnungsfeier hatte sich das Orga-Team um Hubert Hänle die imposante Kulisse der Eissporthalle auf einer Neckarinsel ausgesucht. Die Mannschaftsdelegationen der DSTG-Landes- und Bezirksverbände marschierten „olympisch“ unter den stimmungsvollen Klängen der Sau-Glogg-Gugga Musikgruppe aus Köngen ein und wurden herzlich begrüßt.

### ► Grußworte

Der Schirmherr der Veranstaltung, der Finanz- und Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg, Dr. Nils Schmid, musste leider seine Teilnahme kurzfristig wegen einer Klausursitzung seiner Partei absagen und sich von Ministerialdirektor Wolfgang Leidig vertreten lassen. Leidig zeigte sich bei seinem Grußwort beeindruckt von der Sportbegeisterung der Beschäftigten der Finanzverwaltungen aus ganz Deutschland. Er dankte den Organisatoren für ihre hervorragende Arbeit und wünschte allen Sportlerinnen und Sportlern einen unfallfreien und erfolgreichen Verlauf.

Wegen einer akuten Erkrankung musste auch DSTG-Chef Thomas Eigenthaler auf seine Teilnahme kurzfristig verzichten; in seiner Vertretung strich sein Stellvertreter Torsten Schlick in einem Grußwort die positive Stimmung heraus und machte deutlich, dass die Motivation der über 2 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwar „heute

und in den nächsten Tagen“ dem Sport gilt, dass aber dieser Ansporn und die Begeisterung auch im Arbeitsalltag der Finanzämter erlebbar ist, wenn nicht gerade die Politik Sand ins Getriebe streut. Ordentliche Bezahlung und Beförderungschancen sowie die Gestellung von ausreichendem Personal seien hier eine wichtige Triebfeder, um diese Motivation zu erhalten und zu pflegen.



► In Vertretung für den erkrankten DSTG-Chef Thomas Eigenthaler begrüßte sein Vize-Torsten Schlick (l.) die Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich in Esslingen.

Nach den herzlichen Begrüßungsworten von Orga-Teamchef Hubert Hänle eröffnete der Vorsitzende der Deutschen Finanzsporthilfe (DFSH), Josef Küpper, das Turnier.

Und dann ließen es die Esslinger krachen in ihrer Eissportarena! Die Liveband „B-Five“ sorgte an beiden Turnierabenden für ausgelassene Stimmung und eine stets gut gefüllte Tanzfläche.

Die über 1 500 Sportlerinnen und Sportler aus den Finanzverwaltungen der gesamten Bundesrepublik lieferten sich beim 36. Deutschlandturnier der Finanzämter in Esslingen vom nächsten Tag an spannende Wettkämpfe.

### ► Fußball

Das Fußballturnier wurde auf den Sportplätzen des SV 1945 Esslingen ausgetragen und es hatte auch einige Überraschungen parat. So schieden bereits in der Vorrunde mit den Siegern der letzten bei-

den Jahre die FSG Hamburg und das FA Recklinghausen gleich zwei Favoriten aus. Beide Mannschaften trafen später im Endspiel der Trostrunde aufeinander. Diese Runde konnte das FA Recklinghausen nicht unerwartet mit einem 1:0-Sieg als verdienter Sieger beenden.

In den Viertelfinalspielen trafen unter anderem die Mannschaften der Finanzämter Frankfurt I und Neumünster aufeinander. Die Frankfurter machten in der Vorrunde einen sehr starken Eindruck und wurden von vielen neutralen Zuschauern als Favorit gehandelt. Diesem Ruf wurden sie in der 1. Halbzeit auch gerecht und gingen mit einer 1:0-Führung in die Halbzeitpause. Doch in der 2. Halbzeit drehte das routinierte Team aus Neumünster, welches schon Deutscher Meister und sogar Europameister war, das Spiel mit zwei schnellen Toren und gewann schließlich mit 2:1.

In den weiteren Viertelfinalspielen setzten sich die FSG Saar (gegen die OFD Koblenz), das FA München (gegen die FSG Chemnitz) und das FA Berlin-Spandau (gegen die SG FA Haldensleben/Genthin) durch.

Dass alle Mannschaften in der Hauptrunde auf einem sehr guten und ausgeglichenen Niveau agier-

ten, setzte sich in den Halbfinalspielen fort. Beide Spiele konnten erst im Elfmeterschießen entschieden werden. Dabei setzte sich das FA Berlin-Spandau mit 3:2 gegen die FSG Saar und das FA Neumünster ebenfalls mit 3:2 gegen das FA München durch. Das Spiel um Platz drei konnte das FA München nach torlosem Spielverlauf mit 4:3 im Elfmeterschießen gegen die FSG Saar für sich entscheiden. So standen sich am Ende Neumünster und Berlin-Spandau im Finale 2011 gegenüber.

Das trotz der starken Belastung durch die vielen Spiele bei hohen Temperaturen auf gutem Niveau stehende Endspiel war lange Zeit ausgeglichen, bevor das FA Neumünster wenige Minuten vor Schluss den entscheidenden Treffer durch einen Kopfball aus kurzer Entfernung erzielen konnte.

Somit konnte sich das FA Neumünster als verdienter Turniersieger nach den Erfolgen in den Jahren 2008 in Würzburg und 2007 in Brandenburg eindrucksvoll zurückmelden und feiern lassen. Die Siegerehrung wurde durch die Präsidentin der OFD Karlsruhe, Andrea Heck, den Vorsitzenden der DFSH, Josef Küpper, und den stellvertretenden DSTG-Bundesvorsitzenden Torsten Schlick vorgenommen.



► Das FA Neumünster aus Schleswig-Holstein konnte mit einem knappen 1:0-Erfolg an die Erfolge in den Jahren 2007 und 2008 anknüpfen und die Deutsche Meisterschaft 2011 erringen.



› Oberfinanzpräsidentin Andrea Heck (OFD Karlsruhe) bei der Siegerehrung mit Mannschaftsführer Rolf Nielsen, dem DSTG-Vize Torsten Schlick und DFSH-Vorsitzenden Josef Küpper.

Ein besonderes Dankeschön für die reibungslose Abwicklung an beiden Turniertagen geht an die Turnierleitung und das Schiedsrichterteam von Rolf Bardua.

### › Schach

Bei herrlichem Spätsommerwetter gingen 40 Männer und zwei Frauen beim Schachturnier an den Start. Gespielt wurde in einer lichtdurchfluteten Kleinhalle in unmittelbarer Nähe zu einigen der anderen Sportarten im Eduard-Bauer-Stadion, womit ein toller Rahmen gegeben war.

Mit drei schachlichen Titelträgern war das Turnier gut besetzt. Die Favoriten hielten sich von Anfang an in der Spitzengruppe auf. Es entwickelte sich ein typisches Schnellschachturnier auf ordentlichem Niveau, gepaart mit hektischen Blitzduellen in Zeitnotphasen und einigen „Angstremisen“.

Nach spannendem Turnierverlauf konnte sich Seriensieger Hajo Vater inzwischen zum 17. Mal durchsetzen. „Fünfmal Melken, viermal Schütteln“ bei genügend Buchholz (pferdchen)-Wertungspunkten erwies sich als die richtige Taktik.

Die Mannschaftswertung wurde denkbar knapp nach Feinwertung vom Team Brandenburg I (Schöne, Sydow) vor BV Baden I (Vatter, Blaich) und LV Württemberg I (Teller, Kreuzahler), alle 12,5 Punkte, gewonnen.

Großer Dank gebührt den Schachfreunden Deizisau, die durch Bereitstellung des qualitativ hochwertigen Spielmaterials zu einer gelungenen Veranstaltung beitrugen. Fide-Schiedsrichter Sven Noppes agierte souverän und routiniert.

Das gelungene Turnier fand mit der Siegerehrung einen würdigen Abschluss.

Herzlichen Dank dem Turnierleiter Jörg Schlanke für die gute Organisation und seinen Bericht.

### › Tennis

Beim diesjährigen Tennisturnier auf der Anlage des SV 1845 Esslingen-Weil war die Teilnehmerzahl mit 26 Herren sehr erfreulich; das Damen-Turnier bestritten leider nur acht Damen.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre wurde erst am Freitagmorgen mit den tatsächlich angereisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Auslosung vorgenommen.

Die Damen spielten neben einer Hauptrunde auch eine Nebenrunde. In der Nebenrunde siegte Susanne Katzmarek (BV Düsseldorf), eine erfahrene Tennisspielerin, die bereits vor 20 Jahren zum ersten Mal an einem Deutschlandturnier teilnahm.

In der Hauptrunde war die Vorjahressiegerin Vanessa Heute (BV Westfalen-Lippe) wieder konkurrenzlos. Im Halb- und Viertelfinale gab sie kein Spiel ab und auch im Finale gegen eine stark kämpfende Desirée Jäckle (LV Rheinland-Pfalz) siegte sie souverän mit 6:0/6:0.

Im Spiel um Platz drei gewann Ina Fickinger (LV Rheinland-Pfalz) in einem kräftezehrenden Match mit 7:6, 6:7, 10:5 gegen Kerstin Poppe (ebenfalls vom LV Rheinland-Pfalz).

Beim Herrenturnier musste sich der Vorjahressieger Daniel Krämer (LV Saarland) überraschend im Viertelfinale aus dem Turnier verabschieden.

Ernst Rost (Bayerische Finanzgewerkschaft) siegte im süddeutschen Finale gegen den Lokalmatador Stephan Fritz (BV Württemberg) mit 6:3, 6:4. Der dritte Platz ging an den Newcomer Chris-

## DSTG – Deutsche Steuer-Gewerkschaft

tian Schürstedt (BV Westfalen-Lippe), da Eric Vieweger (LV Hessen) verletzungsbedingt aufgeben musste.

Wir danken der Turnierleiterin Ursula Müller und ihrem Team herzlich für die gelungene Organisation und den Turnierbericht.

### › Tischtennis

Das Tischtennisturnier wurde in der Sporthalle an der Schillerschule in der Schulstraße in Esslingen unter der bewährten Regie von Joachim Stölzle und Sebastian Matz ausgetragen. 24 Herren- und zwölf Damenteams nahmen teil.

Bei den Herren erreichten die Titelverteidiger aus Hessen als erstes Team das Halbfinale gegen die Mannschaft der FSG Hamburg, das klar mit 4:0 gewonnen wurde. Im zweiten Halbfinale siegte das FA Neuss ebenfalls deutlich mit 4:1 gegen das FA München.

Das anschließende Finale war mit 4:0-Punkten eine klare Angelegenheit für das Team aus Hessen, das somit seinen Titel wieder einmal erfolgreich verteidigen konnte.

Im Einzelturnier siegte Titelverteidiger Martin Schlicht vom LV Hessen zum sechsten Mal in Folge, nachdem er sich im Halbfinale gegen seinen Landsmann Simon Huth mit 3:1 durchgesetzt hatte. Im Endspiel gab es dann einen klaren 3:0-Sieg gegen Bernd Schiller aus Hamburg, dem zuvor Henry Kossack vom LV Brandenburg nach einem 3:1 zum Finaleinzug gratulieren durfte.

Bei den Damen lauteten die Halbfinalbegegnungen BV Düsseldorf

gegen OFD Koblenz, das mit 4:2 für Düsseldorf endete und FSG Saar gegen OFD Frankfurt/M., bei dem sich die Damen von der Saar mit 4:2 durchsetzen konnten. Das Finale BV Düsseldorf/FSG Saar war an Spannung kaum zu überbieten und endete daher auch nur sehr knapp mit 4:3 für die FSG Saar.

Im Einzelwettbewerb gewann Melanie Frisch von der FSG Saar das Halbfinale gegen ihre Teamkollegin Sabrina Blum mit 3:1. Mit einem klaren 3:0-Sieg krönte Karin Herrmann (LFD Erfurt) ihren Einzug ins Finale gegen Martina Nühning (LV Niedersachsen). In einem spannenden Endspiel konnte sich Melanie Frisch gegen Karin Herrmann mit 3:2 durchsetzen. Ein schöner Erfolg für die Saarländerin, die schon viele Jahre in der Spitzengruppe mitmischte.

### › Kegeln

Für das Kegeltturnier hatten sich 70 Damen (Einzel) und 18 Mannschaften sowie ebenso viele Herren mit 20 Mannschaften angemeldet. Das große Teilnehmerfeld stellte für die Organisatoren eine Herausforderung dar, die sie aber mit Bravour meisterten.

Im Damenwettbewerb belegte das FA Augsburg-Stadt mit 1 629 Holz den ersten Platz, gefolgt von den Mannschaften Baden 2 (1 574 H.), FA Regensburg (1 523 H.) und FA Jena (1 447 H.). Die Einzelwertung gewann Susanne Schaks mit 472 Holz vor Corina Isenmann (449 H.), Helga Schwarz (434 H.) und Gudrun Laber (421 H.).

Bei den Mannschaften der Herren ging es noch enger zu: hier hatte das FA Hanau mit 1 621 Holz die



› Melanie Frisch, die Siegerin des Tischtennisturniers, in Aktion.

Nase vorn, gefolgt von den Mannschaften aus Berlin (1 611 H.), FA Offenburg (1 598 H.) und FA Schwäbisch Gmünd (1 591 H.). Auch bei den Einzelwertungen war es knapp: Roland Hilberer siegte mit 450 Holz vor Steffen Schumann (439 H.), Robert Amling (438 H.) und Oliver Peitz (434 H.).

## ► Bowling

Im ausgezeichneten Bowlingcenter in Stuttgart-Feuerbach wurden hervorragende Leistungen und spannende Wettkämpfe geboten. Es hatten 14 Damen- und 48 Herrenmannschaften, bestehend aus je vier Spielerinnen beziehungsweise Spielern, gemeldet.

Die 1. Herrenmannschaft des BV Düsseldorf erreichte dabei mit 2 122 Pins den ersten Platz, gefolgt von den Mannschaften Bremen I (2 082 P.), FA Kiel-Nord (2 065 P.) und Sachsen I (2 060 P.).

Das Finale der Herren gewann Gerhard Reimer mit 193 Pins gegen Jürgen Flitz (180 P.). Hans-Peter Brijoux erreichte mit 181 Pins den dritten Rang gegen Wolfgang Hüser (159 P.).

Den Mannschaftswettbewerb der Damen gewann die FSG Hamburg mit 1 769 Pins, gefolgt von den Mannschaften aus Waiblingen (1 753 P.), Jena (1 737 P.) und Lüneburg (1 698 P.).

Im Finale der Damen war Dagmar Engelmann mit 168 Pins erfolgreich gegen Christine Jugl (145 P.). Platz drei errang Gisela Förstel (144 P.) gegen Kathleen Schmorde (122 P.).

Herzlichen Dank an Sonja Stiefvater und Rudi Lang für die gelungene Organisation des Bowling- und Kegeltourniers und den informativen Flyer.

## ► Volleyball

34 Mannschaften wollten am Volleyballturnier in Esslingen teilnehmen und um den Sieg kämpfen. Nach zwei Absagen waren dann am Ende „nur“ 32 Mannschaften am Start.

Spannende Spiele, lange Ballwechsel, hart umkämpfte Punkte und tolle Einlagen wurden den Zuschauern geboten. Schiedsrichterentscheidungen wurden in Frage

gestellt und dennoch herrschte eine friedliche Atmosphäre. Es wurde einfach rundum toller Volleyballsport geboten.

In die Hauptrunde schafften es insgesamt 16 Mannschaften. Darunter auch die Mannschaft des ausrichtenden FA Esslingen, die sich aber im Viertelfinale dem FA München geschlagen geben musste. Das FA München siegte dann auch im Spiel um Platz drei in drei Sätzen gegen das FA Wittenberg.

Den Meistertitel holte sich im spannenden Finale die Mannschaft des LV Brandenburg I in zwei Sätzen vor der Mannschaft des LV Berlin I (25:20/25:12).

Herzlichen Dank den Turnierleiterinnen Angelika Schempp und Stefanie Pröttel mit ihrem Helferteam für die gute Organisation und den Turnierbericht.

## ► Drachenboot

Zum zweiten Mal nach Rostock 2009 wurde im Rahmen eines Deutschlandturniers ein Drachenbootrennen ausgetragen, das dank der fantastischen Stimmung der Sportler und Zuschauer wiederum zum Highlight des Turniers avancierte. Bei Volksfeststimmung traten 16 Teams auf einem Neckararm, begleitet von Musik und vielen Zuschauern, zur Regatta an. Einigen Paddlern sah man zwar an, dass mehr Freude als Können ihr Boot antrieb, aber gerade bei diesem Event ist die Teilnahme wichtiger als ein Sieg! Durch Lautsprecherdurchsagen und für alle einsehbare Ergebnistabellen waren auch die Zuschauer immer ganz nah am Geschehen. Auf einer Strecke über 200 Meter gaben die Teams mit ihren Trommlerinnen und Trommlern und deren rhythmischen Trommelschlägen alles was an Kraft aufzubieten war und lieferten sich spannende Rennen. Bei einigen Zieleinläufen musste sogar das Zielfoto über die Platzierung entscheiden. Gewonnen hat die Mannschaft vom FA Minden vor dem Boot aus Berlin. Den dritten Platz belegten zeitgleich die Mannschaften aus Brandenburg und der FSG Saar.

Die Siegerehrung in der Eissporthalle zählte zu den Höhepunkten der zweiten Abendveranstaltung.



► DFSH-Geschäftsführer Heinz Gewehr (l.) mit den Vertretern der Hauptsponsoren, dem Bevollmächtigten öffentlicher Dienst der HUK COBURG, Frank Braun (Mitte), und dem Vorstandsbeauftragten für den öffentlichen Dienst der wüstenrot Bausparkasse AG, Hans-Joachim Quast. Der Direktor ö. D. Achim Hoffmann konnte leider als Vertreter der BBBank nicht persönlich an der Eröffnungsfeier teilnehmen. Die BBBank war jedoch – wie die übrigen Selbsthilfeeinrichtungen – mit einem Info-Stand in der Eissporthalle vertreten und versorgte die Turnierteilnehmer mit wichtigen Informationen und kleinen Präsenten. Auch hierfür hat sich der DFSH-Vorstand herzlich bedankt.

## ► Skat

Eine Skatspielerin und 55 Skatspieler aus dem gesamten Bundesgebiet trafen sich zum zweiten Mal zu einem Wettbewerb im Rahmen eines Deutschlandturniers.

Nach drei spannenden Serien standen die Sieger und Platzierten fest. In der Mannschaftswertung konnte Niedersachsen I seinen ersten Platz nicht nur behaupten, sondern den Vorsprung von rund 270 Punkte auf fast 1 500 Punkte ausbauen. Auf den Plätzen folgten die Mannschaften aus Brandenburg (von Platz sechs auf zwei vorgekämpft) und nur knapp dahinter Sachsen-Anhalt II auf Platz drei.

In der Einzelwertung schaffte Vorjahressieger Eckart Müller mit einer starken dritten Serie noch die Verteidigung des Vorjahrestitels. Mit 4 304 Punkten lag er rund 250 Punkte vor dem Zweitplatzierten Günter Brunken (4 062 Punkte). Auf Platz drei folgte Ralf Jäger (Sachsen-Anhalt III) mit 3 958 Punkten.

Herzlichen Dank an Turnierleiter Eckart Müller für seinen ausführlichen Bericht, der leider aus Platzgründen stark gekürzt werden musste, wofür die Redaktion um Verständnis bittet.

Das Orga-Team aus Esslingen, das gesamte Helferteam und der

**DFSH-Vorstand bedanken sich bei allen Sportlerinnen und Sportlern für das faire, sportliche und menschlich angenehme Verhalten.**

**Wir freuen uns auf das 37. Deutschlandturnier der Finanzämter, das in der Zeit vom 23. bis 25. August (!) 2012 in Fulda (Hessen) ausgetragen wird.**

Allen Sponsoren, die mit ihrer großzügigen Unterstützung wesentlich zum Gelingen des Turniers beigetragen haben, gilt unser besonderer Dank – speziell:

**wüstenrot**

**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig

**BB Bank**

Die Bank für Beamte und den öffentlichen Dienst

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzen

**Debeka**

> Persönliche Randnotizen von Orga-Teamchef Hubert Hänle

**Wir hatten Glück! Vor allem mit dem Wetter.**



> Orga-Teamchef Hubert Hänle

Es waren sehr, sehr anstrengende Wochen und Tage vor dem Turnier. Aber mit unseren Helferinnen und Helfern aus Esslingen und den umliegenden Finanzämtern, unseren Freunden und Bekannten, die teilweise über die Grenze ihrer Belastbarkeit hinausgingen, haben wir es geschafft. Vielleicht haben wir uns auch etwas zu viel zugemutet – mit unserem Angebot von neun (!) verschiedenen Sportarten. Aber wir konnten im Vorfeld einfach nicht NEIN sagen. Und so kam es, dass auch wir ein Skat-Turnier und ein Drachenbootrennen angeboten haben. Im Nachhinein alles richtig gemacht.

Auch die übrigen Sportarten schaukelten wir organisatorisch sehr gut über die Runden. Egal ob Schach, Tischtennis, Tennis, Fußball oder Volleyball. Überall sah man zufriedene Gesichter. An dieser Stelle muss denen gedankt werden, ohne die eine derartige Veranstaltung so nicht geklappt hätte. Vor allem unseren Vereinen: SV 1845 Esslingen, Schachfreunde Deizisau, Motor-Yacht-Club Esslingen, TTC Esslingen und der Firma Cool-Tours aus Stuttgart, die uns beim Drachenbootrennen ungemein hilfreich unterstützt haben.

Mit den Bowling- und Kegelbahnen in Stuttgart-Feuerbach haben wir ebenfalls einen Glücksgriff getan. Alles hat wunderbar geklappt und die Bahnen waren in einem hervorragenden Zustand. Unseren Kolleginnen und Kollegen vom Finanzamt Stuttgart I und weiteren Helfern benachbarter Finanzämter hier ein dickes Danke für die Organisation.

Danke auch an die Amtsleitung im Finanzamt Esslingen und die Vorsteher der mithelfenden Finanzämter für die Unterstützung. Der Stadt Esslingen, vor allem dem Sportamt und dem Tourismusamt, Dank für die Unterstützung. Diese Veranstaltung hat Esslingen verdient und unsere Gäste haben unsere Stadt kennen und lieben gelernt. Es wurde jedenfalls berichtet, dass Donnerstag und Freitag unheimlich viele „Finanzer“ in der Stadt gesichtet wurden, die sich offensichtlich sehr wohlfühlten.

Wir sind froh, dass das Turnier gut zu Ende gegangen ist; traurig aber, dass wir nur wenige Möglichkeiten hatten, uns mit Euch zu unterhalten oder mehr von der Stadt zu zeigen. Dafür waren wir alle zu sehr beschäftigt. Aber wir sehen uns ja wieder. Spätestens 2012 in Fulda.

Bleibt gesund und denkt ab und zu an Esslingen 2011 zurück. Ach ja, für manch kleine Pannen möchten wir uns entschuldigen...

Für das gesamte Team aus Esslingen

Hubert Hänle



## Und Nerven sparen! Und Gebühren sparen! Jetzt Bausparen!

Sichern Sie sich jetzt günstige Finanzierungsbedingungen und schlagen Sie dem drohenden Zinsanstieg mit einem Ideal Bausparvertrag von Wüstenrot ein Schnippchen.

**Mehr unter:**  
**[www.dbb-vorsorgewerk.de/  
bausparensparen](http://www.dbb-vorsorgewerk.de/bausparensparen)**

## Ergebnisse des 36. Deutschlandturniers der Finanzämter 2011 in Esslingen

### Fußball

1. FA Neumünster
2. FA Berlin-Spandau
3. FA München
4. FSG Saar

### Fußball (Trostrunde)

1. FA Recklinghausen
2. FSG Hamburg
3. FM Thüringen
4. FAZ Aachen

### Tennis – Damen

1. Vanessa Heute (BV Westf.-Lippe)
2. Desiree Jäckle (LV Rheinl.-Pfalz)
3. Ina Fickinger (LV Rheinl.-Pfalz)
4. Kerstin Poppe (LV Rheinl.-Pfalz)

### Tennis – Herren

1. Ernst Rost (Bayer. Finanzgew.)
2. Stephan Fritz (BV Württemberg)
3. Christian Schürstedt (BV Westf.-L.)
4. Eric Vieweger (LV Hessen)

### Tischtennis – Mannschaft – Damen

1. FSG Saar
2. BV Düsseldorf
3. OFD Hessen und OFD Koblenz

### Tischtennis – Mannschaft – Herren

1. LV Hessen
2. FA Neuss
3. FSG Hamburg und FA München

### Tischtennis – Einzel – Damen

1. Melanie Frisch (FSG Saar)
2. Karin Herrmann (LFD Erfurt)
3. Sabrina Blum (FSG Saar) und Martina Nühning (LV Niedersachs.)

### Tischtennis – Einzel – Herren

1. Martin Schlicht (LV Hessen)
2. Henry Kossack (LV Brandenburg)
3. Simon Huth (LV Hessen) und
4. Bernd Schiller (FSG Hamburg)

### Schach – Einzel

1. Hans-Joachim Vatter (BV Baden I)
2. Ralf Schöne (LV Brandenburg I)
3. Dietmar Teller (LV Württemberg I)
4. Florian Armbrust (LV Rhld.-Pfalz I)

### Schach – Mannschaft

1. LV Brandenburg I
2. BV Baden I
3. BV Württemberg I
4. BV BMF – ZIVIT

### Bowling – Damen – Einzel

1. Dagmar Engelmann (LV Berlin)
2. Christina Jugl (LV Thüringen)
3. Gisela Förstel (LV Thüringen)
4. Kathleen Schmorde (BV Württemberg)

### Bowling – Damen – Mannschaft

1. FSG Hamburg
2. FA Waiblingen

3. FA Jena
4. FA Lüneburg

### Bowling – Herren – Einzel

1. Gerhard Reimer (LV Schleswig-Holstein)
2. Jürgen Flitz (LV Niedersachsen)
3. Hans-Peter Brijoux (BV Düsseldorf)
4. Wolfgang Hüser (BV Düsseldorf)

### Bowling – Herren – Mannschaft

1. BV Düsseldorf I
2. LV Bremen I
3. FA Kiel-Nord
4. LV Sachsen I

### Kegeln – Damen – Einzel

1. Susanne Schaks (FSG Chemnitz)
2. Corina Isenmann (BV Baden II)
3. Helga Schwarz (FA Augsburg-St.)
4. Gudrun Laber (FA Augsburg-St.)

### Kegeln – Damen – Mannschaft

1. FA Augsburg-Stadt
2. BV Baden II
3. FA Regensburg
4. FA Jena

### Kegeln – Herren – Einzel

1. Roland Hilberer (FA Offenburg)
2. Steffen Schumann (FA Magdeburg)
3. Robert Amling (FA Würzburg)
4. Oliver Peitz (LV Berlin)

### Kegeln – Herren – Mannschaft

1. FA Hanau
2. LV Berlin
3. FA Offenburg
4. FA Schwäbisch Gmünd

### Volleyball

1. LV Brandenburg I
2. LV Berlin I
3. FA München
4. FA Wittenberg

### Drachenbootregatta

1. FA Minden
2. LV Berlin
3. LV Brandenburg und FSG Saar

### Skat – Einzelmeisterschaft

1. Eckart Müller (FSG Niedersachs. II)
2. Günter Brunken (FSG Nieders. I)
3. Ralf Jäger (LV Sachsen-Anhalt III)
4. Karl-Hermann Eckert (LV Brandenburg)

### Skat – Mannschaftsmeisterschaft

1. LV Niedersachsen II
2. LV Brandenburg
3. LV Sachsen-Anhalt II
4. LV Sachsen-Anhalt III

Ausführliche Ergebnislisten sind im Internet unter <http://www.deutschlandturnier2011.de/> eingestellt.

# DSTG-Vorsitzender trifft neuen Finanzminister von Baden-Württemberg

Zu einem ersten Meinungsaustausch traf sich der DSTG-Bundesvorsitzende Thomas Eigenthaler mit dem neuen Minister für Finanzen und Wirtschaft in Baden-Württemberg, Dr. Nils Schmid. Der Minister, der zugleich Landesvorsitzender der SPD in Baden-Württemberg und Landtagsabgeordneter ist, hatte das Doppel-Ministerium nach der Landtagswahl in diesem Jahr übernommen. Für den DSTG-Bundesvorsitzenden war er trotzdem kein Unbekannter. Zuvor waren bereits auf Landesebene seit vielen Jahren gute Kontakte zur DSTG geknüpft worden, zumal Dr. Schmid seit langem den Finanzbereich in seiner Fraktion betreut. An dem Gespräch nahmen auch der langjährige Leiter der Steuerabteilung des Ministeriums, Prof. Dr. Michael Schmitt, sowie der Vertreter des Abteilungsleiters 1, Matthias Gottschaldt, teil.

Der Meinungsaustausch drehte sich um aktuelle Fragen der Steuerpolitik



➤ Steuerabteilungsleiter Prof. Dr. Michael Schmitt, DSTG-Bundesvorsitzender Thomas Eigenthaler und der baden-württembergische Minister für Finanzen und Wirtschaft Dr. Nils Schmid (v. l.).

wie auch des Steuervollzuges. Zentraler Diskussionspunkt war das auf Bundesebene ausgehandelte Deutsch-Schweizer-Steuerabkommen. Zu diesem Projekt vertrat der DSTG-Bundesvorsitzende die sehr kritische Position der DSTG. Er bat den Minister dringend darauf hinzuwirken, dass dieses Abkommen

nochmals nachverhandelt werden müsse. In der jetzt bekannten Fassung könne das Abkommen aus Sicht der DSTG im Bundesrat nur abgelehnt werden. Die Vereinbarungen kollidierten mit dem Prinzip der Steuergerechtigkeit und dem Rechtsempfinden der ehrlichen Steuerzahler. Der Minister hatte zu

diesem Zeitpunkt noch keine abschließende Meinung gefasst und sagte zu, den Vorgang sehr sorgfältig zu prüfen. Der Bundesvorsitzende wies im Gespräch auch auf die Belastungen der Beschäftigten in den Finanzämtern hin, die der EDV-Umstieg auf KONSENS 1 mit sich bringe. Dies habe in der Umstellungsphase zu deutlicher Mehrarbeit und auch zu Arbeitsverzögerungen geführt, die die Beschäftigten nicht zu vertreten hätten. Viele empfänden den aufgestauten Arbeitsvorrat als große Belastung. Abschließend drückte der Minister sein Bedauern darüber aus, dass er nicht zum Deutschlandturnier der Finanzämter in Esslingen kommen könne, da er durch eine wichtige Klausursitzung seiner Fraktion an der Teilnahme an dieser Sportveranstaltung verhindert sei. Er bat um Verständnis für diese nicht vermeidbare Kollision. Die Gesprächsteilnehmer vereinbarten, den Meinungsaustausch regelmäßig fort zu setzen. ■

## Angespannte Personalsituation in Brandenburg

Zu einem Auftaktgespräch und einem persönlichen Kennenlernen hatte sich der DSTG-Bundesvorsitzende Thomas Eigenthaler in Potsdam mit dem Finanzminister des Landes Brandenburg, Dr. Helmuth Markov, verabredet. Minister Dr. Markov wurde bei dieser Begegnung von seiner Staatssekretärin Daniela Trochowski und dem Leiter der Steuerabteilung, Robert Oppermann, begleitet. In der Begleitung des Bundesvorsitzenden befand sich der Vorsitzende des DSTG-Landesverbandes Brandenburg und Mitglied des DSTG-Bundesvorstandes Hans-Holger Büchler.

In einem lebhaften Meinungsaustausch wurden viele Fragen rund um die aktuelle Steuerpolitik wie auch um strukturelle Fragen des Steuervollzuges erörtert. Die DSTG-Vertreter wiesen auf die angespannte Personalsituation im



> DSTG-Chef Thomas Eigenthaler, umrahmt von Staatssekretärin Daniela Trochowski und Finanzminister Dr. Helmuth Markov; links der Vorsitzende des Landesverbandes Brandenburg, Hans-Holger Büchler, rechts der Leiter der Steuerabteilung, Robert Oppermann.

Land Brandenburg und die damit verbundenen Belastungen für das Personal hin. Die DSTG forderte vom Minister, eine Personalent-

wicklung mit Augenmaß zu betreiben. Es gelte noch immer der Satz: „Wer an der Einnahmeverwaltung spart, der spart auch an

Einnahmen.“ Übereinstimmung herrschte in der Ablehnung der Pläne für ein Steuerabkommen mit der Schweiz. Sowohl die DSTG wie auch Minister Dr. Markov sprachen sich gegen die geplante anonyme Amnestie zu Sonderbedingungen aus. Es sei das falsche Zeichen, denjenigen, die am längsten in der Illegalität ausgehalten hätten, nun Vorzugsbedingungen einzuräumen und damit zu belohnen. Einmütig urteilten Markov und Eigenthaler, dass eine solche Behandlung negative Rückwirkungen auf die Steuermoral und auf das Gerechtigkeitsempfinden der ehrlichen Steuerzahler hätte. Zudem wurden Fragen der Vermögenssteuer und der Möglichkeiten einer einmaligen Vermögensabgabe erörtert. Beide Seiten vereinbarten, den Meinungsaustausch mit einer gewissen Regelmäßigkeit fortzusetzen. ■

### Kleine Jobs im Haushalt: als Minijob offiziell unfallversichert und maximal einfach angemeldet.

Unfälle in Haus und Garten sind schnell passiert: Melden Sie deshalb Ihre Haushaltshilfe ganz einfach bei der Minijob-Zentrale an. So sparen Sie sich als Arbeitgeber nicht nur möglichen Ärger, sondern profitieren auch von Steuervorteilen und niedrigen Pauschalabgaben.

Anmeldung und Beratung unter [www.minijob-zentrale.de](http://www.minijob-zentrale.de) oder 0355 2902 70799

# Eigenthaler zur Strategie der DSTG: Wir müssen dicke Bretter bohren

Auf Einladung des Vorstehers Konrad Götz besuchte der DSTG-Bundesvorsitzende Thomas Eigenthaler Mitte August das Finanzamt Pirmasens-Zweibrücken. Es war der erste Besuch des neuen Bundesvorsitzenden in einem Finanzamt in Rheinland-Pfalz, nachdem er am 8. Juni 2011 in Berlin die Nachfolge von Dieter Ondracek angetreten hatte. Begleitet wurde Eigenthaler bei diesem Besuch von seinem Stellvertreter Torsten Schlick, der im Finanzamt Pirmasens beschäftigt ist und sozusagen ein Heimspiel hatte.

Konrad Götz brachte in seiner Begrüßung seine besondere Freude zum Ausdruck, dass der erste offizielle Besuch des neuen DSTG-Bundesvorsitzenden in Rheinland-Pfalz gerade in seinem Amt stattfindet. Im Namen aller Beschäftigten hieß er den Vorsitzenden herzlich willkommen. An Eigenthaler gerichtet sagte er, alle seien gespannt, wie er die Zukunft der Finanzverwaltung sehe und welche Akzente er setzen wolle.

Unter dem entsprechenden Motto „Zukunft der Steuerverwaltung“ referierte Eigenthaler über eine Reihe von Themen, die auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den nächsten Jahren zukommen



> Thomas Eigenthaler bei seinem Besuch im Finanzamt Pirmasens, v.l.: Torsten Schlick, Thomas Eigenthaler, Konrad Götz, Oberfinanzpräsident Werner Nägler.

werden. Für diese Vorausschau hatte er eine Zeitspanne von 15 Jahren als Grundlage gewählt und skizzierte die inhaltlichen Aufgaben, die in diesem Zeitfenster angegangen und erledigt werden müssen. Leitbild für die Perspektive war ein Willy Brandt zugeschriebener Leitsatz: „Wer die Zukunft voraussagen wolle, müsse sie gestalten.“

Nach Eigenthalers Ansicht eröffnen sich vier große Themenkomplexe, die erfolgreich gelöst werden müssen, um die Zukunft der Verwaltung dauerhaft zu sichern und um vor allem eine leistungsfähige Steuerverwaltung erhalten zu können. Darunter fallen eine zukunftsorientierte Nachwuchsgewinnung, eine gut funktionierende EDV, die Schaffung einer

Wertschätzungs- und Beteiligungskultur sowie die Fragen der Bezahlung und der Versorgung im Alter.

Thomas Eigenthaler erläuterte ausführlich, wie mit diesen für die Zukunft wichtigen Punkten umzugehen ist und wie Lösungen gesucht werden müssen.

Eigenthaler machte in diesem Zusammenhang deutlich, wie wichtig die Mitgliedschaft in einer starken Gewerkschaft ist. Eigenthaler: „Eine Gewerkschaft ist etwas anderes als ein Bankinstitut.“ Wer meine, er zahle 100 Euro ein und bekomme zwangsläufig dann am Ende des Jahres 105 Euro zurück, verkenne das harte Brot gewerkschaftlicher Arbeit. Gewerkschaftliche Arbeit bedeute

das „Bohren dicker Bretter“ und solidarische Arbeit mit vielen kleinen Schritten. Ergebnisse stellten sich erst dann ein, wenn viele Beschäftigte organisiert seien und fest zusammenstünden. Es komme auf die langfristige Rendite an, die sich gerade in Rheinland-Pfalz sehen lassen könne. Als Beispiel nannte Eigenthaler die Besetzung neuer durch den Einfluss der DSTG erreichter Stellen.

An der Veranstaltung, die von sehr vielen Kolleginnen und Kollegen des Finanzamtes Pirmasens-Zweibrücken besucht wurde, nahmen neben Mitgliedern des Bezirkspersonalrates auch Vorsteher der Nachbarfinanzämter teil. Auch Oberfinanzpräsident Werner Nägler war zugegen und hörte interessiert den Ausführungen von Thomas Eigenthaler zu.

Zum Abschluss der Veranstaltung dankte der Vorsteher Konrad Götz dem DSTG-Bundesvorsitzenden und seinem Stellvertreter herzlich für den Besuch und den überaus interessanten Vortrag und überreichte ihm als kleine Geste des Dankes den Steuerstier des Finanzamtes Pirmasens-Zweibrücken, über welchen sich Eigenthaler sehr freute. „Der Pirmasenser Steuerstier wird einen Ehrenplatz in meinem Berliner Büro erhalten“, versprach Eigenthaler unter dem Applaus der Anwesenden. ■

## Eigenthaler: Verschuldete EU-Länder müssen bei Steuervollzug aufholen

Die Aufstockung des EU-Rettungsschirms um 211 Milliarden Euro, die im Bundestag zur Abstimmung stand, wurde in den ersten Wochen nach der parlamentarischen Sommerpause auf allen politischen Ebenen kontrovers diskutiert.

In diesem Zusammenhang rückte DSTG-Chef Thomas Eigenthaler ganz bewusst Fragen zur Harmonisierung des Steuervollzugs in den politischen Fokus. In einem Schrei-

ben an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel sowie die Vorsitzenden aller Fraktionen des Deutschen Bundestags verlangte er nachdrücklich, dass in der Europäischen Union nicht nur über die Harmonisierung von Steuersätzen, sondern auch über eine Angleichung des Steuervollzugs gesprochen werden müsse. Es sei zu beobachten, dass solche EU-Länder, die aufgrund ihrer hohen Verschuldung Hilfszusagen be-

kämen, sehr oft durch ein hohes Maß an Steuerhinterziehung im Inneren sowie durch eine unzureichende Ausstattung der Steuerverwaltung negativ auffielen.

Der DSTG-Chef machte deutlich, dass EU-Hilfszusagen, für die der deutsche Steuerzahler in erheblichem Umfang mit hafte, nur Hilfe zur Selbsthilfe sein dürften. Neben EU-Auflagen zur Konsolidierung der jeweiligen nationalen Haushalte

müssten konkrete Maßnahmen zur Stärkung der jeweiligen Steuerverwaltung ergriffen werden.

Der § 21 Finanzverwaltungsgesetz, der die gegenseitigen Auskunfts- und Teilnahmerechte der verschiedenen staatlichen Ebenen in steuerlichen Angelegenheiten regelt, könnte mit entsprechender Zielrichtung auf europäischer Ebene als Vorbild herangezogen werden, schlug Eigenthaler vor. ■

# Tarifkommission würdigt Ergebnisse der neuen Entgeltordnung zum TV-L

In der Zeit vom 21. bis 23. September kam die Tarifkommission am Rande eines Tarifseminars unter Leitung ihres Vorsitzenden Helmut Overbeck zu ihrer 83. Sitzung in Neubrandenburg zusammen.

Overbeck konnte in dieser Sitzung DSTG-Chef Thomas Eigenthaler und die stellvertretende Bundesvorsitzende Anne Schauer begrüßen.

Einen Schwerpunkt der Sitzung bildete der Stand der Redaktionsverhandlungen über die Neufassung der Entgeltordnung zum Tarifvertrag für die Länder (TV-L), die am 1. Januar 2012 in Kraft treten soll. Im Vordergrund der ersten Stufe der neuen Entgeltordnung (EGO) steht hauptsächlich die „Entrümpelung“ (Bereinigung) der Tätigkeitsmerkmale der bisherigen Vergütungsordnung zum BAT, die bis



Die Mitglieder der DSTG-Tarifkommission kamen in der Zeit vom 21. bis 23. September 2011 in Neubrandenburg zu ihrer 83. Sitzung zusammen.

zum Inkrafttreten der EGO noch in Kraft ist, und die Integration dieser Merkmale in die Entgeltgruppen des TV-L. Besonderes Augenmerk richtete die Tarifkommission auf den Erhalt der bis zu sechsjährigen BAT-Aufstiege für seit Inkrafttreten des TV-L (am 1. November 2006)

neueingestellte und umgruppierte Beschäftigte mit Tätigkeitsmerkmalen bis Vergütungsgruppe Vc BAT mit Aufstieg nach Vergütungsgruppe Vb BAT. Hier konnte in den bisherigen Verhandlungen mit Inkrafttreten der neuen EGO eine Neuordnung dieser Gruppe in

die jeweils höhere Entgeltgruppe erreicht werden. Ebenfalls konnte der Erhalt der Vergütungsgruppenzulagen, die eine bis zu sechsjährige Wartezeit vorsehen, vereinbart werden. Im Einzelnen konnte die Tarifkommission die Tätigkeitsmerkmale für den Bereich der

„Steuern“ Sie  
in eine gesicherte  
Zukunft.

## Auch auf der Suche nach einer überzeugenden und günstigen Beihilfeversicherung? Da haben wir was!

BeihilfeSTART heißt unser attraktiver Einstiegstarif, der nicht nur durch besonders günstige Beiträge überzeugt. Sie profitieren von einem überzeugenden Leistungspaket und den umfassenden Services der SIGNAL IDUNA. Zusätzlich können Sie Ihren Versicherungsschutz später weiter ausbauen – ohne erneute Gesundheitsprüfung.

Tipp: Eine optionale Rente reduziert die Beitragsbelastung im Alter.

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

**SIGNAL IDUNA Gruppe ● Unternehmensverbindungen Öffentlicher Dienst**

**Joseph-Scherer-Straße 3 ● 44139 Dortmund ● Telefon (02 31) 1 35-25 51 ● oed-service@signal-iduna.de**

Steuerverwaltung im künftigen Abschnitt 21 der EGO mit den bisherigen Tätigkeitsmerkmalen des Abschnitts J der Anlage 1a zum BAT vergleichen und feststellen, dass die bisherigen Eingruppierungsmöglichkeiten weitgehend beibehalten werden konnten.

Die Tarifkommission dankte dem Kollegen Helmut Overbeck für seinen Einsatz bei den schwierigen Tarifverhandlungen über die EGO zum Wohle der Kolleginnen und Kollegen in der Steuerverwaltung.

DSTG-Chef Thomas Eigenthaler begrüßte die Kolleginnen und Kollegen der Tarifkommission sehr herzlich und kündigte seine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen der Tarifkommission an. Schwerpunktartig berichtete er über die aktuelle Gewerkschaftsarbeit auf Bundesebene und kritisierte dabei scharf das deutsch-schweizerische Steuerabkommen: zum einen, weil alles weiter wie bisher absolut anonym verlaufe mit besten Bedingungen also für Steuerhinterziehung. Und zum zweiten, weil die Möglichkeit von Auskunftsersuchen an die Schweiz nicht viel mehr sei als ein kleines Feigenblättchen. Solche Ersuchen seien



> DSTG-Chef Thomas Eigenthaler und sein Vize, der Vorsitzende der Tarifkommission, Helmut Overbeck, verabschieden Hiltrud Bethscheider (Landesverband Saar) mit einem herzlichen Dank und einem kleinen Präsent aus der Tarifkommission.

zahlenmäßig beschränkt auf maximal 999 Fälle in einer „Zweijahresfrist“, also höchstens 500 Fälle pro Jahr, was bei etwa 570 Finanzämtern in Deutschland nicht einmal eine Anfrage pro Jahr pro Finanzamt ausmache. Die vereinbarten Pauschalsteuersätze lägen zudem weit unter dem deutschen Höchststeuersatz. Dies erweise sich für diejenigen, die am längsten in der Illegalität ausgeharrt hätten, als absolutes Discount-Modell. Dies

sei Gift für die Steuermoral und ein Schlag ins Gesicht aller Ehrlichen, aber auch der Selbstanzeiger, die kräftig zur Kasse gebeten worden sind.

Zur Neuregelung des Abzugs von Ausbildungskosten schlug der Bundesvorsitzende eine unbürokratische typisierende Regelung vor. Pro Studienjahr solle im ersten Berufsjahr eine Abzugspauschale von 1 000 Euro gelten – ohne Ein-

zelnachweismöglichkeit. Einzelfallprüfungen seien für die Finanzämter nicht zu verkraften. Eine typisierende Regelung hätte Vorteile für die Betroffenen, die Finanzämter und für den Fiskus. Für alle Bereiche entstünden planbare und verlässliche Grundlagen.

Als weitere Themenschwerpunkte standen auf der Agenda der Kommissionssitzung: die Strukturreform von dbb und dbb tarifunion, die Ergebnisse der Sozialversicherungswahlen 2011, diverse Tarifabschlüsse, Tarif- und Eingruppierungsfragen sowie die Entwicklung der Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes im Bereich der VBL.

Mit einem herzlichen Dank für ihre vierzehnjährige Tätigkeit in der Tarifkommission wurde Kollegin Hiltrud Bethscheider (Landesverband Saar) aus dem Gremium verabschiedet. Gleichzeitig wurde ihr Nachfolger Hans Clemens Stephan herzlich begrüßt.

Abschließend dankte Helmut Overbeck dem gastgebenden Landesverband Mecklenburg-Vorpommern für die Ausrichtung der Tagung. ■

## DSTG-Position setzt sich durch

# Zwei-Jahres-Steuererklärung endgültig vom Tisch

Unter Verzicht auf eine Zwei-Jahres-Steuererklärung tritt das Steuervereinfachungsgesetz in abgespeckter Form in Kraft.

Nachdem der Bundesrat am 8. Juli dieses Jahres seine Zustimmung zum Steuervereinfachungsgesetz 2011 verweigert hatte, rief die Bundesregierung nach der parlamentarischen Sommerpause Ende August den Vermittlungsausschuss an. Dieser trat am 21. September 2011 zusammen und fand einen Kompromiss für das neue Gesetz.

Neben administrativen Vereinfachungen und einer Anhebung des jährlichen Arbeitnehmerpauschbetrages von 920 auf 1 000 Euro sah der Gesetzentwurf in der ursprünglichen Fassung die Einführung einer Zwei-Jahres-Steuererklärung für Ar-

beitnehmer als wichtigen Eckpunkt vor. Diese Variante war der Grund, weshalb der Bundesrat dem Gesetzentwurf nicht zugestimmt hatte. Wie die DSTG argumentierte auch die Länderkammer, ein weiterer Abgabeturnus für Steuererklärungen würde den Verwaltungsablauf in der Finanzverwaltung erschweren und daneben zu Verunsicherungen beim Steuerbürger führen.

DSTG-Chef Thomas Eigenthaler hatte aktuell in der Expertenanhörung im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages zum Gesetzentwurf eines Beitreibungsrichtlinien-Umsetzungsgesetzes noch einmal darauf hingewiesen, bei der Zwei-Jahres-Steuererklärung handele es sich um eine Mogelpackung, denn anders, als in der Öffentlichkeit vermutet, müssten weiterhin zwei

Steuererklärungen für zwei Veranlagungsjahre abgegeben werden. Die Bürgerinnen und Bürger müssten über zwei Jahre lang Belege sammeln, auf die Steuerverwaltung käme in einem Jahr mit der Doppelklärung auch das dementsprechende Plus an Mehrarbeit zu.

Der Vermittlungsausschuss aus Bundestag und Bundesrat nahm die Bedenken der DSTG auf und verworf diese weitere unnötige Verkomplizierung des Steuerrechts.

Die darüber hinaus vorgesehenen Maßnahmen im Steuervereinfachungsgesetz sollen Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Finanzverwaltung gleichermaßen von vermeidbarem Verwaltungsaufwand befreien und die Steuerzahler insgesamt um etwa 590

Millionen Euro finanziell entlasten. Der Arbeitnehmerpauschbetrag bei Werbungskosten soll noch in diesem Jahr um 80 Euro auf 1 000 Euro steigen. Als weiterer Vereinfachungsschritt ist geregelt, dass zukünftig Eltern beim Antrag auf Kindergeld keine Angaben mehr über das Einkommen ihrer Kinder unter 25 Jahre machen müssen.

Auch wenn die geplanten finanziellen Entlastungen nicht der große Wurf seien, gehe der Gesetzentwurf insgesamt in die richtige Richtung, lautete die abschließende Beurteilung der DSTG. Das Thema Steuervereinfachung müsse deshalb auch über das aktuelle Gesetz hinaus einen wichtigen Platz in der politischen Agenda einnehmen, unterstrich DSTG-Bundesvorsitzender Eigenthaler. ■

# Erweiterte Amtshilfe auf EU-Ebene führt zu höheren Steuereinnahmen

Steuerrechtliche Anpassungen bei der Kapitalertragsteuer und im Unternehmensbereich sowie die Ausweitung der Amtshilfe auf EU-Ebene beschäftigten den Gesetzgeber.

Der Finanzausschuss des Deutschen Bundestages beriet in einer Expertenanhörung am 21. September 2011 den Entwurf eines Beitreibungsrichtlinien-Umsetzungsgesetzes. Zahlreiche Sachverständige waren zu der Anhörung geladen; DSTG-Chef Thomas Eigenthaler vertrat die Deutsche Steuer-Gewerkschaft.

Mit dem Gesetzentwurf soll unter anderem die Richtlinie 2010/24/EU des EU-Rates zur Amtshilfe für die Beitreibung von Forderungen aus Steuern, Abgaben und sonstige Maßnahmen in nationales Recht umgesetzt werden. Flankierend ist eine Novellierung weiterer steuerlicher Vorschriften geplant. So ist unter anderem vorgesehen, die Regelungen des Lohnsteuerabzugsverfahrens zur Anwendung der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale grundlegend zu ändern und neu zu fassen. Neben der Einführung eines Mindestbetrages von 60 Euro pro Jahr für die bei der Ruster-Rente mittelbar zugaberechtigten Personen soll im Bereich der Besteuerung von Kapitalerträgen und der Erhebung von Kirchensteuer ein verbindliches automatisiertes Verfahren eingeführt werden, bei dem die Kreditinstitute die Kirchensteuer in Form eines Quellensteuerabzugs direkt vornehmen sollen.

## ▶ Amtshilfe auf EU-Ebene wird erweitert

DSTG-Chef Thomas Eigenthaler beleuchtete vor dem Finanzausschuss des Bundestages Umfang und Effektivität der internationalen behördlichen Zusammenarbeit sowie die Umsetzung der EU-Richtlinie, mit der die Amtshilfe in vier Bereichen neu ausgerichtet werden soll. Neben der Erweiterung des Geltungsbereiches der Amtshilfe soll der internationale Informationsaustausch verbessert, das Zu-



stellungsverfahren vereinfacht und ein wirksames Beitreibungs- und Sicherungsverfahren geschaffen werden. Eigenthaler wies darauf hin, dass die Zahl der Ersuchen um Amtshilfe und damit die Bedeutung dieses Verfahrens in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sei. Erreichten im Jahr 2009 das dafür zuständige Bundeszentralamt für Steuern noch 3 200 Ersuchen, könne in diesem Jahr mit über 6 000 Amtshilfeersuchen in steuerlichen Angelegenheiten gerechnet werden, erläuterte Eigenthaler. Damit zusammenhängend erhöhe sich auch die Summe der Steuern, die deutsche Behörden für andere EU-Mitgliedstaaten beigetrieben hätten. Im Jahr 2003 habe sich die Summe auf eine halbe Million Euro belaufen, 2010 wurden bereits 5,4 Millionen Euro beigetrieben. Auch die Summe, die für den deutschen Fiskus im Ausland gesichert werden konnte, erhöhte sich von rund zwei Millionen Euro im Jahr 2003 auf knapp sieben Millionen Euro im Jahr 2010.

Eigenthaler berichtete in der Anhörung, es müsse in Zukunft mit einer weiter steigenden Anzahl von Amtshilfeersuchen gerechnet werden,

weil mit Umsetzung der Richtlinie 2010/24/EU der bisher eingeschränkte Anwendungsbereich von Amtshilfeersuchen auf bestimmte Steuerarten aufgehoben und zukünftig auf sämtliche Steuern und Abgaben erweitert werden soll. Mit dieser Ausweitung sei eine spürbare Mehrarbeit im Bundeszentralamt für Steuern verbunden. Eigenthaler beklagte, dass bereits die jüngste Ost-Erweiterung der EU um zwölf Staaten zu keiner personellen Verstärkung im BZSt geführt habe. Die Neuausrichtung und Erweiterung der Amtshilfe könne in administrativer Hinsicht nur mit einer Aufstockung des dafür zuständigen Referates um weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im erforderlichen Umfang erfolgen, forderte DSTG-Chef Thomas Eigenthaler von der Bundesregierung und speziell vom BMF.

## ▶ Abgeltungsteuer bleibt Fremdkörper

Breiten Raum in der Expertenbefragung nahm die geplante dauerhafte Regelung für den Abzug von Kirchensteuer auf Kapitalerträge im Rahmen der Abgeltungsteuer ein. Während sich die Kirchenvertreter

mit dem Argument für das neue Verfahren aussprachen, Kirchensteuern müssten nicht nur von Arbeitnehmern, sondern auch von denjenigen gezahlt werden, die Kapitalerträge erzielen, lehnten die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft die Pläne zum automatisierten Kirchensteuerabzug strikt ab. Nach ihrer Ansicht sei es problematisch, wenn die Banken die für den jeweiligen Kunden einbehaltene Kirchensteuer an das Bundeszentralamt für Steuern mitteilen sollen. Ein derartiges Kontrollmitteilungssystem widerspräche der Abgeltungsteuer, die nach dem Willen des Gesetzgebers anonym erhoben werden solle. Auch der Bundesbeauftragte für den Datenschutz äußerte datenschutzrechtliche Bedenken, da die Kreditinstitute Kenntnis von der Religionszugehörigkeit von mehr als 90 Millionen Kontoinhabern erhalten würden, was zu erheblichen Missbrauchsrisiken führen und Begehrlichkeiten an anderer Stelle wecken könnte. Folge des neuen Erhebungssystems könnten auch weitere Kirchengaustritte oder Verlagerungen von Kapital in andere Staaten sein, weil in DBA vielfach die Erhebung von Kirchensteuer nicht vorgesehen sei.

DSTG-Chef Thomas Eigenthaler nahm die kontroverse Diskussion zur Erhebung von Kirchensteuer auf Kapitalerträge zum Anlass, um nochmals die DSTG-Position zu verdeutlichen: die Abgeltungsteuer erweist sich auch an dieser Stelle wieder einmal als verhängnisvoller Fremdkörper im deutschen Steuerrecht. Neben zahlreichen steuerrechtlichen Anpassungen, die durch die Einführung der Abgeltungsteuer verursacht worden sind, seien nun sogar administrative Folgemaßnahmen notwendig. Alleiniger Grund hierfür sei, dass mit der Einführung der Abgeltungsteuer die zuvor der Einkommensbesteuerung unterworfenen Kapitalerträge auch aus der üblichen Kirchenberechnung herausgelöst worden seien. Nur mit einer Verpflichtung der Kreditinstitute auf Einbehalt und Abführung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge könne

eine gleichmäßige Erhebung dieser Steuerart überhaupt sichergestellt werden. Dies sei jedoch, wie die Diskussion zeige, mit rechtlichen und weiteren administrativen Folgeproblemen verbunden. Der DSTG-Chef setzte sich deshalb nochmals nachdrücklich für die Abschaffung der auch unter verfassungsrechtlichen Gesichtspunkten äußerst zweifelhaften Abgeltungssteuer ein.

Ein uneinheitliches Meinungsbild der Experten zeigte sich bei der Beurteilung der geplanten Aufhebung von § 8 c Abs. 1 a KStG. Eingeführt wurde § 8 c Abs. 1 a KStG im Jahr 2009 mit dem Bürgerentlastungsgesetz, der § 8 c KStG, der bei qualifizierten Anteilerwerben von Körperschaften einen teilweisen Unterhang von Verlusten vorsieht, um die so genannte Sanierungsklausel ergänzt hat. Nach § 8 c Abs. 1 a KStG sollen steuerliche Verlustvorträge dann erhalten bleiben, wenn der Beteiligungserwerb zum Zwecke der Sanierung erfolgt.

Obwohl die so genannte Sanierungsklausel aufgrund eines BMF-Schreibens vom 30. April 2010 nicht mehr angewendet wird, sprachen sich zahlreiche Vertreter

der Wirtschaftsverbände für die Beibehaltung der Vorschrift aus.

### ► Sanierungsklausel muss fallen

DSTG-Chef Thomas Eigenthaler unterstützte hingegen die geplante Abschaffung der so genannten Sanierungsklausel als klare Umsetzung eines Beschlusses der EU-Kommission. In dem Beschluss wurde festgestellt, dass es sich bei § 8 c Abs. 1 a KStG um eine unzulässige staatliche Beihilfe handelt, da die Vorschrift von den allgemeinen Grundsätzen im deutschen Unternehmenssteuerrecht abweiche, wonach ein Verlustvortrag in den Fällen ausgeschlossen ist, in denen bei betroffenen Unternehmen ein maßgeblicher Eigentümerwechsel stattgefunden hat. Eine Bevorzugung finanziell angeschlagener Unternehmen und ihrer Erwerber gegenüber anderen Unternehmen sei im Lichte europarechtlicher Vorschriften nicht gerecht, urteilte die EU-Kommission.

Die nun vorgesehene Aufhebung der Sanierungsklausel schaffe hingegen Rechtsklarheit für zukünftige Unternehmensübertragungen. Dies sei zu begrüßen, denn im Falle des

Unterliegens der Bundesrepublik Deutschland vor dem Europäischen Gerichtshof (die gegen die Entscheidung der EU-Kommission Mitte Juni 2011 Nichtigkeitsklage beim EuGH eingelegt hatte), sei die Finanzverwaltung verpflichtet, eventuell geleistete Vorteile zurückzufordern. Dadurch entstehe zusätzlicher Arbeitsaufwand, ein weiterhin bestehender Nichtanwendungserlass sei für Finanzverwaltung und Unternehmen ein unbefriedigender und unhaltbarer Rechtszustand, stellte Eigenthaler fest.

### ► Mehr Administration durch ELStAM

Fragen des Datenschutzes und der Datenübermittlung standen bei der Einführung der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) im Vordergrund der Betrachtung. Mehrere Sachverständige bemängelten, dass es zwar einen Austausch von Daten zwischen Arbeitgebern und Bundeszentralamt für Steuern gebe, der Arbeitnehmer jedoch nicht erfahre, welche persönlichen Daten übermittelt worden seien. Auch DSTG-Chef Eigenthaler bekräftigte, dass in dieser

Hinsicht nachjustiert werden müsse, nicht zuletzt deshalb, um bestehende Bedenken in Teilen der Bevölkerung gegen staatliche Datenbanken zu zerstreuen. Der DSTG-Chef wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Umstellung auf die elektronische Lohnsteuerkarte in der Finanzverwaltung zu erheblicher Mehrarbeit geführt habe. Der Publikumsverkehr sei in den Finanzämtern im Schnitt um rund 700 bis 800 Fragesteller pro Monat gestiegen. Dieser zusätzliche Arbeitsanfall müsse mit der nahezu gleichen Beschäftigtenzahl bewältigt werden, denn trotz Übernahme dieser Aufgaben vonseiten der Kommunen sei die Finanzverwaltung nicht in nennenswerter Weise personell gestärkt worden. Dringend notwendig sei auch eine personelle Aufstockung des Zentrums für Informationsverarbeitung und Informationstechnik, damit die engen Zeitfenster für den weiteren Aufbau der ELStAM-Datenbank einzuhalten sind. Außerdem müssten für die 24-Stunden-Verfügbarkeit und die notwendigen Behebungen auftretender Störungen dem ZIVIT mehr Personalstellen als bisher genehmigt werden. ■

## Württembergische Finanzer auf Hauptstadtbesuch in Berlin



► Die Kolleginnen und Kollegen aus Württemberg vor der Reichstagskuppel.

Durch seine guten Kontakte hat Kollege Siegfried Koch den Bundestagsabgeordneten Thomas Strobl (CDU) aus seinem Wahlkreis Heilbronn gewinnen können, die Vorsitzenden der regionalen DSTG-Gremien und weitere Mitglieder

unserer Gewerkschaft aus allen württembergischen Finanzämtern Mitte September zu einer Tagung für politisch Interessierte nach Berlin einzuladen. Der Besucherdienst des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung stellte ein

vielseitiges und dicht gedrängtes Programm zusammen.

Eine Stadtrundfahrt führte zu den politisch wichtigen Zentren. Danach folgte eine informative Stunde im Bundesrat, in der die Aufga-

ben der Ländervertretung im politischen Alltag umrissen wurden. Eine Führung durch die Gedenkstätte in der Bernauer Straße – die an den Mauerbau vor 50 Jahren erinnert – sorgte für nachdenkliche Erlebnisse. Beim Informationsgespräch im Bundesministerium der Finanzen konnten die Teilnehmer mit ihren Fachkenntnissen als Steuerbeamte glänzen. In der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung wurden die geschichtlichen Ereignisse aus dessen Regierungszeit in Erinnerung gerufen.

Bei der Besichtigung des Plenarsaals im Reichstagsgebäude konnten die Teilnehmer einen Vortrag über Aufgaben und Arbeit des Deutschen Bundestages hören. Höhepunkt der Reise war dann ei-

ne lebhaft Diskussion mit MdB Thomas Strobl unter anderem über die vom Bundesrat abgelehnte Steuervereinfachungsreform und das anschließende Vermittlungsverfahren. MdB Strobl ist Vorsitzender des Vermittlungsausschusses. Angesprochen wurde auch das ausgehandelte Doppelbesteuerungsabkommen mit der Schweiz und die Kritik, wie darin das in der Schweiz angelegte Kapitalvermögen steuerlich behandelt werden soll. An der Diskussionsrunde nahm auch der neu gewählte DSTG-Bundesvorsitzende Thomas Eigenthaler teil. Eigenthaler leistete einen Gesprächsbeitrag

über die gewerkschaftliche Arbeit. Neben dem Dank an MdB Strobl für diese Reise nach Berlin gratulierten ihm die Teilnehmer zu seiner Wahl zum Landesvorsitzenden der CDU von Baden-Württemberg.

Bei der Heimfahrt galt der Dank von Siegfried Koch seiner Reisebegleiterin Sonja Stiefvater für ihre Unterstützung bei diesem Hauptstadtbesuch, dem Stadtführer Thomas Knuth für seine hervorragende Begleitung in Berlin sowie dem Busfahrer Charly Kurzenberger für seine umsichtige und sichere Fahrt. ■

#### > OV Eisleben wirft Blick hinter die Kulissen



> Mitglieder des Ortsverbandes Eisleben (Foto) besuchten am 19. September 2011 die Bundesgeschäftsstelle in Berlin. Hier trafen die Kolleginnen und Kollegen auf die gesamte Bundesleitung der DSTG, die am gleichen Tag einen Sitzungstermin hatte.

Die Gruppe aus Sachsen-Anhalt nutzte die Gelegenheit, sich einen umfassenden Eindruck von den Räumlichkeiten, aber auch von der Arbeitsweise der Bundesleitung zu verschaffen. Im gemeinsamen Gespräch informierten Bundesvorsitzende Thomas Eigenthaler und sein Stellvertreter Manfred Lehmann über die Gewerkschaftsarbeit auf Bundesebene, die aktuellen politischen Themen und über kommende Entwicklungen auf der Bundesebene. Dazu zählten natürlich auch die Auffassung der DSTG zum Deutsch-Schweizer Steuerabkommen und ein Überblick über die derzeit laufenden steuerlichen Gesetzgebungsverfahren. Verwaltungsinterne Themen wurden ebenfalls angesprochen: Die Umsetzung von KONSENS, Risikomanagement in der Veranlagung oder Fragen der Verwaltungsorganisation kamen zur Sprache. Mit vielen Nachfragen entwickelte sich schnell eine umfassende Diskussion zum Stellenwert der Beschäftigten in der Finanzverwaltung.

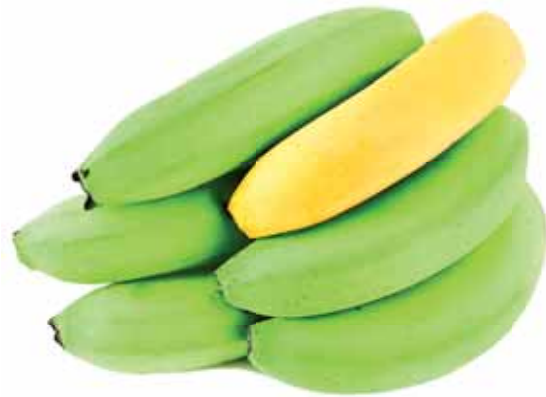
Im Anschluss an die Diskussion ergänzte der Landesvorsitzende aus Sachsen-Anhalt, Michael Sandau, das Gesamtbild aus der Sicht des Landesverbandes. Besonders freute sich der Landes-Chef über die in diesen Tagen verabschiedete Besoldungserhöhung, die auch für Sachsen-Anhalt die Übernahme des Tarifergebnisses vom März dieses Jahres bedeutet. ■

#### > OV Staßfurt besucht die Bundesgeschäftsstelle



> Eine Informationsfahrt nach Berlin nutzte der Ortsverband Staßfurt unter Leitung der Vorsitzenden Kollegin Beate Hoyer aus dem Landesverband Sachsen-Anhalt zu einem Abstecher in die Bundesgeschäftsstelle. Hier erläuterte Referent Jörg Niederroth der Gruppe die vielfältige Gewerkschaftsarbeit auf Bundesebene. Eine interessante und konstruktive Diskussion über aktuelle steuer-, beamten- und tarifrechtliche Entwicklungen rundete den Besuch der Kolleginnen ab. ■

*Sind Sie REIF für eine  
neue Herausforderung?*



**Lohn- und  
Einkommensteuer**  
Deutschland e.V.  
(Lohnsteuerhilfeverein)  
40 Jahre Vertrauen **HILFE  
RING**

[www.meine-steuerkarriere.de/job](http://www.meine-steuerkarriere.de/job)